



Auenwald

Der Auenwald ist die natürliche Vegetation in den regelmäßig überschwemmten Bereichen entlang des Rheins. Eichen und Eschen bilden den Hartholzauenwald in den höher gelegenen Flächen, Weiden und Schwarzpappeln besiedeln die häufiger überfluteten Flächen. Der Hartholzauenwald der Urdenbacher Kämpe ist der bedeutendste Bestand in Nordrhein-Westfalen. In der artenreichen Krautschicht blühen Scharbockskraut und Bärlauch. Im Mai und Juni ruft der Pirol, den man jedoch nur selten sieht.



Kämpe kompakt (4,5 km)

Komfortable Route durch Obstwiesen bis zum Fährleger über eine asphaltierte Straße. Unterwegs laden Ruheplätze zum Verweilen ein. Der Rückweg führt über einen unbefestigten Weg am Rhein entlang. Je nach Wasserstand bieten sich hier immer neue Ausichten. Im Uferbereich können Sie mit etwas Glück Flussregenpfeifer beobachten. Direkt am Rheinufer finden Sie Körbchenmuscheln. „Stelzpappeln“ mit bizarrem Wuchs beflügeln hier die Fantasie.



Kämpe inklusiv (10 km)

Große Rundroute auf überwiegend befestigten Wegen. Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie unter www.auenblicke.de/kaempinklusiv.html. Der Weg führt durch reizvolle Landschaften: Der Altrhein fasziniert mit seinem Mosaik aus auentypischen Lebensräumen, an Auentümpeln kann man Wasservogel und Frösche beobachten, der Auwald lädt ein, dem Vogelkonzert zu lauschen und zur Obstblüte bieten die Obstwiesen einen prächtigen Anblick.



Stadt-Land-Rhein (2,5 km)

Kurze Rheinferrunde mit Anschluss an Urdenbach. Diese Strecke führt entlang einer Graureiherkolonie über den Ortweg zum Rhein. Bei Hochwasser entsteht hier eine Insel, „Orth“, der Namensgeber. Weiter geht es mit schönem Rheinblick bis zur Mündung des Urdenbacher Altrheins. Dieser Bach ist für viele Fische der Zugang zum Auengebiet, wo sie geschützte Laichplätze und Nahrung finden. Am Rande von Urdenbach, dem „Dorf mit Herz“, führt der Weg zurück.



R(h)ein und raus (5 km)

Auf dieser verwunschenen Strecke werden Ihnen vielfältige Auen- und Wasserblicke geboten. Sie führt zunächst entlang des steilen ehemaligen Rheinuferes. Hier passieren Sie einen alten jüdischen Friedhof. Am Urdenbacher Altrhein haben Sie einen wunderbaren Blick auf das Mosaik aus fließendem und stehendem Wasser, Röhricht und Weidenbüsch. Hier können Sie Schwäne, Rostgänse, Graureiher und vielleicht sogar einen Eisvogel entdecken.



Die Erlebnisrouten – Wanderwege in der Urdenbacher Kämpe



Wiese

Schon seit Jahrhunderten werden die Bürgeler Wiesen als Heuwiesen genutzt. Sie werden zweimal im Jahr gemäht und nicht gedüngt. Dadurch entstanden hier artenreiche Wiesen, die mit ihrer bunten Blütenpracht eine Augenweide sind. Die Wiesenpflanzen haben ihre Blütezeit an das Mähen angepasst: Das Wiesenschamkraut blüht vor dem ersten Schnitt, der Wiesenknopf zwischen dem ersten und zweiten Schnitt und die Herbstzeitlose im September nach dem zweiten Schnitt.



Au(g)en-Weiden (3 km)

Kurze Spazierrunde mit typischen Auenblicken: Kopfweiden, Röhricht und Auentümpel. Der Weg führt Sie entlang der Geländekante des alten Rheinbettes. Im ehemaligen Flussbett liegt das Baumberger Hamm. Hier bietet ein Auentümpel vielen Wasservögeln einen Lebensraum. Im Frühjahr leuchten die gelben Blüten der seltenen Sumpfwolfsmilch im Röhricht. Die alten Kopfweiden am Wegesrand bieten mit ihren Höhlen dem seltenen Steinkauz Unterschlupf.



Rhein-Dschungel (3 km)

Kurze Auenwald-Runde voller Kontraste über meist unbefestigte Wege durch Hart- und Weichholzauenwald. Im schattigen Hartholzauenwald breitet sich im Frühjahr ein Blütenteppich unter den Bäumen aus, am Waldsaum ranken Lianen wie Hopfen und Waldrebe dem Licht entgegen. Der Weg führt vorbei an einer Gruppe von mächtigen Schwarzpappeln und Silberweiden bis ans Rheinufer.



Natur pur (10 km)

Diese Entdeckerroute führt Naturliebhaber über zu meist unbefestigte, matschige Wege quer durch die Urdenbacher Kämpe. In den Bürgeler Wiesen zaubern Wiesenkräuter wie Wiesenknopf und Bocksbart eine Vielfalt bunter Farben in die Landschaft. Im Herbst leuchten die zartlila Blüten der Herbstzeitlose. Über Felder führt der Weg an Haus Bürgel vorbei zum schattigen Auenwald. Zurück geht es durch Obstwiesen mit alten Apfel- und Birnbäumen und knorrigen Kopfweiden.



Naturinterpretationspfad (2 km)

Nach der Öffnung des Deiches 2014 kann sich der Altrhein wieder ungehindert in seiner Aue ausbreiten. Damit wandelt sich die Landschaft und es entsteht ein Mosaik aus Wasser, Röhricht und Weidenwald. Auf dem Pfad, den Anwohner mitgestaltet haben, laden Bänke zum Verweilen und Beobachten ein. An Hörstationen können Sie den spannenden Geschichten der Anwohner lauschen. Lassen Sie sich inspirieren und teilen Sie Ihre Beobachtungen auf den Notiztafeln mit anderen Besuchern.



Die Biologische Station Haus Bürgel betreut Naturschutzgebiete in Düsseldorf und im Kreis Mettmann mit dem Schwerpunkt Rheinauen, Baggerseen, Bergische Heideterrasse, Bachtäler und Obstwiesen. Für die vielen Menschen in der Region bietet die Biologische Station ein breitgefächertes Umweltbildungsangebot. Besuchen Sie eine unserer Führungen durch die Urdenbacher Kämpe: www.bsdme.de





Auf in die Kämpfe – entdecken und genießen
 Mitten im Ballungsraum und trotzdem jedes Jahr vom Hochwasser überflutet! Hier erleben Sie ein Stück Rheinaue ohne Deiche – eine echte Rarität! Mensch und Natur haben sich seit Jahrhunderten an das regelmäßig wiederkehrende Hochwasser angepasst. Alte Streuobstwiesen, stimmungsvolle Wasserlandschaften, seltene Feuchtwiesen und Reste verwunschener Auenwälder sind Heimat für besondere Pflanzen und Tiere. Und mittendrin Haus Bürgel, ehemaliges Römerkastell und heute Gutshof, Römisches Museum und Biologische Station in einem. An den farbig markierten Routen bieten Infotafeln und Audiotafeln Ihnen so manches „Aha-Erlebnis“ zu den Besonderheiten dieser Auenlandschaft. Zahlreiche Bänke laden ein zum Genießen des Au(ge)nblicks. Viel Spaß bei Ihrer Kämpfe-Tour!



Für alle Routen gilt:
 Wegen der regelmäßigen Überschwemmungen können die Wege matschig sein, daher ist festes Schuhwerk zu empfehlen!
 Um die Tiere nicht aufzuschrecken und die Pflanzen zu schützen, bleiben Sie bitte auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an!

GPS-Tracks, GPS-Rallyes und weitere Informationen finden Sie unter www.auenblicke.de

- Informationsstele
- Große Infotafel
- Kleine Infotafel
- Audiotafel
- Pegelmartierung

Legende:

0 200 400m

So sind die Wanderrouten im Gelände markiert:

- Kämpfe kompakt
- Kämpfe inklusiv
- Stadt-Land-Rhein
- R(h)ein und raus
- Auf(ge)n-Weiden
- Rhein-Dschungel
- Natur pur

Anfahrt mit Bus, Bahn und Fähre

S-Bahn und Bus:
 Von den S-Bahn-Haltestellen Hellerhof und Garath zu Fuß in ca. 10 Minuten
 Mit der Buslinie 788 ab S-Bahnhof Benrath und ab Busbahnhof Monheim

Fähren:
 Rheinfähre Zons-Urdenbach (Auto- und Personenfähre) ganzjährig, www.faehre-zons.de/
 Piwipper Bötchen (Personen und Fahrräder) Saisonbetrieb, www.piwipp-boot.de/

Parkmöglichkeiten:
Am Ortsausgang von Düsseldorf-Urdenbach, Drängenburger Str.
Am Ortsausgang Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Am Rheinufer in Monheim-Baumberg, Ende Klappertorstr., Anfahrt über Hauptstr.
Am Campingplatz Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg

Impressum:
 Herausgeber: Biologische Station Haus Bürgel · Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann
 Urdenbacher Weg · 40789 Monheim am Rhein · Tel. 0211 - 99 61 212
 Karte: mr-kartografie, Gotha
 Gestaltung: Gelderblom & Partner Werbeagentur, Düsseldorf
 Fotos: Joschka Meiburg (außer: Bärlauch: Dagmar Schulte, Pirol: Sigmar Tylla, Eisvogel + Flußregenpfeifer: Marianne Wiora, Hochwasser Luftaufnahme: Ludger Bornefeld)
 Stand: Juli 2018 3. Auflage: 10.000

Print kompensiert
 www.bvdm-online.de

MIX
 Papier aus verantwortungsvollen Quellen
 FSC® C010193

Legende:

Überflutungshäufigkeit	Pegel Düsseldorf im Durchschnitt seit 1950 (Stand: August 2014)
ca. 100 Tage im Jahr	3,8m
ca. 40 Tage im Jahr	4,8m
ca. 20 Tage im Jahr	5,8m
ca. 10 Tage im Jahr	6,8m
ca. 5 Tage im Jahr	7,8m
seit 1950 12mal erreicht	8,8m
seit 1950 2mal erreicht	9,8m
wie beim Hochwasser 1926	10,8m

Pegelstand Düsseldorf
 Hotline: 0211 / 1 94 29 oder www.hochwasser-rlp.de

Vom Hochwasser geprägt
 Hier in der Urdenbacher Kämpfe darf der Rhein noch seine Aue überfluten und wird nicht – wie fast überall – durch Deiche daran gehindert. Das ist natürlicher Hochwasserschutz für die Städte stromabwärts, denn die Wassermassen werden in der Aue zurückgehalten. Gleichzeitig bleiben hier die typischen Auenlebensräume mit ihren wechselnden Wasserständen erhalten und ihre spezialisierten Bewohner profitieren davon. So gedeihen seltene Pflanzen wie Großer Wiesenknopf und Herbstzeitlose in den Wiesen der Kämpfe. Die Überflutungskarte zeigt, welche Bereiche wie häufig überschwemmt werden. Überall im Gebiet finden Sie kleine Pegelmarken an Pfosten und Infotafeln. Sie weisen auf besondere Hochwasserstände hin.

Zwischen Rhein und Altrhein
 Die Urdenbacher Kämpfe ist vom Rhein und seinem ehemaligen Flussbett entlang des Siedlungsrandes eingerahmt. Wo vor 700 Jahren noch der Hauptstrom floss, nimmt heute der Urdenbacher Altrhein als Bach seinen Lauf. Ein Extremhochwasser hat 1374 diese Rheinverlagerung ausgelöst.

Urdenbacher Altrhein
 Seit 2014 kann der Urdenbacher Altrhein seinen Lauf über 2,5 Kilometer neu gestalten. Der ehemalige Sommerdeich wurde an zwei Stellen geöffnet. Jeder Starkregen und jedes Rheinhochwasser lassen den Bach nun ausfern. Zwei Brücken ermöglichen Spaziergängern, die Überflutungen hautnah mitzerleben. Der allmähliche Wandel der Landschaft ist gewollt. So werden einzelne Pappeln absterben. Zugleich werden sich Weiden und Schilf ausdehnen.

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
 Investition in unsere Zukunft
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen